



Autor: JULIA KLING

Seite: 18

Ressort: Ulm und Neu-Ulm

Gattung: Tageszeitung

Auflage: 297.447 (gedruckt) 279.603 (verkauft)
286.568 (verbreitet)

Reichweite: 0,77 (in Mio.)

Integration und Tempo 30 OB-Kandidaten positionieren sich beim Regional Forum Wirtschaft

Der **OB-Wahlkampf hat begonnen**. Gestern bezogen die Kandidaten **Czisch**, Hirschel, Rivoir und Schäfer-Oelmayer beim Regional Forum Wirtschaft Stellung. Zu einem Schlagabtausch kam es nicht.

Wenn im Jahr 2023 das Ulmer Helmholtz-Zentrum führend in der Speichertechnologie ist und jeder Ulmer eine passende Wohnung findet, hat wohl Birgit Schäfer-Oelmayer (Grüne) die kommenden acht Jahre Ulm regiert. Spielt der SSV Ulm dagegen in der Bundesliga und am Eselsberg gibt es ein Zentrum für autonomes Fahren hat Martin Rivoir (SPD) die Wahl im November gewonnen. Von einem stabilen S-Bahn-Netz und einer energetisch autarken Stadt träumt Anja Hirschel (Piratenpartei). **Gunter Czisch (CDU) sieht am Ende seiner möglichen Amtszeit mehr Gründergeist in Ulm und das Alte Theater als Spielstätte für freie Kultur.**

Doch bevor die vier Kandidaten für das Amt des oder der Oberbürgermeister/-in ihre Visionen umsetzen können, mussten sie sich zunächst der Diskussion stellen. Das **Regional Forum Wirtschaft** hat gestern in die Handwerkskammer geladen. Vier Kandidaten, **rund 160 Zuhörer** und jeweils **45 Sekunden Zeit für die Antwort**. Das waren die Spielregeln. In knapp zwei Stunden nahmen die Kandidaten Stellung zu den **Themen Handel, Verkehr, Wirtschaftliche Betätigung der kommunalen Betriebe, SWU/Finanzlage der Stadt Ulm, Flüchtlinge und Wohnungsmarkt**. Große Dis-

kussionen blieben aus. In vielen Punkten waren sich die Kandidaten einig oder wichen nur in Feinheiten voneinander ab.

Handel "Einheitliche Öffnungszeiten und dem Handel nicht so viel Einfluss einräumen." Das soll nach Meinung von Schäfer-Oelmayer nach der Fertigstellung der Sedelhöfe angegangen werden. Rivoir mahnte die Modernisierung der Bahnhof- und Hirschstraße an, zudem müsse die Stadt fit gemacht werden fürs digitale Zeitalter. Darin war er sich mit Hirschel einig. **Czisch warb für Plätze mit Charakter, damit die Leute "gerne herkommen und Einkaufen ein Erlebnis ist".**

Verkehr Beim Stichwort Tempo 30 kam Bewegung in die Runde. Während Czisch sich gegen "immer mehr Schilder" auf den Straßen aussprach und dem fließenden Verkehr den Vorrang gewährte, bei gleichzeitigem Ausbau des Lärmschutzes, plädierte Schäfer-Oelmayer für die Einführung von 30er-Zonen: "Überall da, wo es Probleme mit Lärm und Verkehr gibt." Solche Zonen müssen nachvollziehbar sein, forderte Rivoir. Ansonsten sei es "ärgerlich für den Bürger". Hirschel sprach sich dafür aus, dass auf Straßen nachts Tempo 30 gelte, tagsüber aber mit 50 Kilometern

pro Stunde gefahren werden kann.

Finanzlage der Stadt Von Steuererhöhungen sehen Schäfer-Oelmayer und Rivoir ab. Für **Czisch** sind sie das "letzte Mittel", einen Ausschluss hält er aber für gefährlich. Hirschel kann sich höchstens moderate Erhöhungen vorstellen, mahnte aber an, dass der finanzielle Spielraum der Stadt immer kleiner werde.

Flüchtlinge Integration, die Ausweitung der Sprachkurse und die Schaffung von Wohnraum forderten die vier Kandidaten einhellig. **Gunter Czisch** wies auf eine faire Verteilung der Flüchtlinge innerhalb der Stadt hin: **"Es muss gerecht zugehen. Und die Stadt muss sicher sein, für die Flüchtlinge und auch für unsere Leute."** Für Martin Rivoir ist auch die Vermeidung sozialer Konflikte ein Hauptthema. Dafür braucht es laut Birgit Schäfer-Oelmayer "Personal, Personal, Personal".

Wohnungsmarkt Alle vier sprachen sich für eine Förderung des bezahlbaren Wohnraums aus. Umgesetzt durch den Bau kleinerer Wohneinheiten (Hirschel), **mehr Flexibilität (Czisch)**, günstige Bauplätze für Investoren (Schäfer-Oelmayer) oder eine Anpassung der Grundstückspreise im Erbbaurecht (Rivoir).



OB-WAHL ULM

Abbildung: Volles Haus in der Handwerkskammer. Götz Maier, Geschäftsführer der Südwestmetall (links), und IHK-Geschäftsführer Otto Sälzle (rechts) stellten den OB-Kandidaten Gunter Czisch, Anja Hirschel, Martin Rivoir und Birgit Schäfer-Oelmayer (von links nach rechts) gestern Abend Fragen zum Wahlprogramm. Foto: Volkmar Könneke

Wörter: 550

Ort: Ulm